

RF10/2007	■ Editorial	Seite 02
VOM 14.12.2007		
	■ RTR-Schriftenreihe: Lokales Fernsehen in Österreich Die Schriftenreihe der RTR-GmbH veröffentlichte erstmals eine Studie zum lokalen Fernsehen in Österreich.	Seite 03
	■ 29 Anträge für lokale und regionale DVB-T-Zulassungen Im Rahmen der Ausschreibung für regionale und lokale DVB-T-Plattformen haben sich 29 Fernsehveranstalter um eine Zulassung beworben.	Seite 03
	■ Fachkonferenz zur „Zukunft der Fernsehproduktion“ Der FERNSEHFONDS AUSTRIA hat gemeinsam mit der Filmstadt Wien am 07.12.2007 in den Wiener Rosenhügel-Studios ein Forum zur „Zukunft der Fernsehproduktion in Österreich“ veranstaltet.	Seite 04
	■ Seminar: „Digitales Kino – Neue Möglichkeiten für die österreichische Filmwirtschaft“ Um die Digitalisierung des Kinos ging es bei einem Seminar des Erich Pommer Instituts, das am 12. und 13.11.2007 in den Räumlichkeiten der RTR-GmbH stattgefunden hat.	Seite 04
	■ FERNSEHFONDS AUSTRIA: Neue Antragstermine und Auszeichnungen	Seite 05
	■ Aktuelle Ausschreibungen der KommAustria gemäß § 13 Privatradiogesetz (PrR-G)	Seite 06

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber, Hersteller und
Redaktion:
Rundfunk und Telekom
Regulierungs-GmbH
A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 77-79
Tel.: +43 (0) 1 58058 - 0
Fax: +43 (0) 1 58058 - 9191
e-mail: rtr@rtr.at
<http://www.rtr.at>
FN 208312t
Verlags- und Herstellungsort:
Wien



Dr. Alfred Grinschgl,
Geschäftsführer
Fachbereich
Rundfunk

Bild: Petra Spiola

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu, und es war ein außergewöhnliches Jahr. Für die Rundfunkdigitalisierung in Österreich war 2007 ein regelrecht entscheidendes Jahr: Nach dem Start von DVB-T, dem digitalen Antennenfernsehen, im Herbst 2006 erfolgte in diesem Jahr – gestaffelt nach Bundesländern – die Abschaltung der analogen Frequenzen in den Landeshauptstädten und der jeweiligen Umgebung. Heute ist der „Analogue Turn Off“ für 70 % der österreichischen Haushalte Realität und die ersten Früchte dieses Modernisierungsschrittes können bereits erlebbar gemacht werden. Die österreichischen Fernsehhaushalte werden zum Jahresende 2007 bei einem Prozentsatz einer Digitalisierung von 45% angelangt sein.

Nach dem Start der zweiten Multiplex-Bedeckung der ORS („MUX B“) im Oktober 2007 gibt es in den Landeshauptstädten sechs digital-terrestrische Programme (ORF1, ORF2, ATV, PulsTV, 3Sat und ORF Sport Puls). Gleichzeitig begann die KommAustria mit den Zulassungsverfahren für regionale DVB-T-Plattformen („MUX C“) und mobiles terrestrisches Fernsehen im Standard DVB-H („MUX D“). Die zügigen Abschaltungen zahlreicher analoger Frequenzen führen dazu, dass den österreichischen Konsumentinnen und Konsumenten schon jetzt der Mehrwert aus der Digitalisierung des Antennenfernsehens erlebbar gemacht werden kann. Im regulatorischen „Kerngeschäft“ von KommAustria und RTR-GmbH stand in den vergangenen Monaten die Neuausschreibung von 21 Zulassungen für privaten Hörfunk, die am 31.03.2008 nach zehnjähriger Lizenzdauer auslaufen, im Mittelpunkt. Die erstinstanzlichen Zulassungsentscheidungen werden in den nächsten Wochen ergehen.

Auch das Jahr 2008 hält eine Reihe von spannenden Herausforderungen für den gesamten Rundfunkmarkt parat: Im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft sollen mit HDTV und DVB-H neue, technisch aufwändige Ausprägungen des digitalen Fernsehens eingeführt werden. Hinzu kommt die Einreichung der im Regierungsprogramm festgehaltenen Förderung von privaten und nichtkommerziellen Rundfunkveranstaltern durch Bundesministerin Doris Bures. Für unser Haus von besonderem Interesse sind naturgemäß die Pläne der Bundesregierung, unsere Regulierungseinheit weisungsfrei und unabhängig zu gestalten sowie KommAustria und RTR-GmbH mit neuen, spannenden Aufgaben zu versehen.

Ich darf all unseren Partnern im Markt an dieser Stelle für die hervorragende Zusammenarbeit danken, und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie viele Erfolge im Jahr 2008, das zweifellos für uns alle ein sehr spannendes Jahr werden wird!

Dr. Alfred Grinschgl

RTR-Schriftenreihe: Lokales Fernsehen in Österreich

Erstmals wissenschaftliche Studie zum Thema „Lokal-TV in Österreich“ veröffentlicht

Zum ersten Mal beschäftigt sich eine wissenschaftliche Studie in Österreich mit dem Thema „Lokales Fernsehen in Österreich“. In ihrer „explorativen Studie zu Programmstruktur und Programminhalt sowie zu Nutzung und Nutzen von lokalen Fernsehprogrammanbietern“ untersuchte Univ.-Ass. DDr. Julia Wippersberg vom Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien im Auftrag der RTR-GmbH die durchaus heterogene Landschaft an Lokal-TV-Anbietern in Österreich.

Die Studie ist online abrufbar unter <http://www.rtr.at>

Das Ergebnis der Studie ist erfreulich: Die oftmals nur im lokalen Kabelnetz verfügbaren Lokal-TV-Sender werden von den Zusehern als wesentliche Bereicherung des Programmangebots wahrgenommen, das einen hohen Nutzwert und eine besonders hohe Authentizität aufweist. Die Studie wurde am 29.11.2007 im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung in der RTR-GmbH präsentiert und als Band 4/2007 der Schriftenreihe der RTR-GmbH veröffentlicht. Die Publikation steht auf der Website der RTR-GmbH im Bereich Kompetenzzentrum zum Download bereit.

29 Anträge für lokale und regionale DVB-T-Zulassungen

Ausschreibung für regionale und lokale DVB-T-Plattformen sorgte für starkes Interesse

Auf großes Interesse seitens des Marktes stieß die Ausschreibung für regionale und lokale DVB-T-Plattformen. Insgesamt 29 Antragsteller haben sich um Zulassungen zum Aufbau und Betrieb von regionalen bzw. lokalen DVB-T-Multiplex-Plattformen beworben. Diese Ausschreibung wurde auf Basis des Digitalisierungskonzeptes 2007 durchgeführt, das im Juli dieses Jahres von der KommAustria veröffentlicht wurde.

„Das große Interesse der regionalen und lokalen TV-Veranstalter, deren Programme in den meisten Fällen bis jetzt ausschließlich im örtlichen Kabelnetz verbreitet werden, zeigt, dass es wichtig und richtig war, diesen Medienunternehmen eine ihren Bedürfnissen angepasste Möglichkeit zu eröffnen, ihre Programme künftig auch terrestrisch zu verbreiten“, erklärt der Behördenleiter der KommAustria, Mag. Michael Ogris.

Prüfung der Anträge auf Zuverlässigkeit und Vollständigkeit

Die meisten Anträge kommen aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark. Weitere Anträge kommen aus Wien, Salzburg, Tirol und Kärnten. Die Anträge werden nun zunächst auf Zulässigkeit und Vollständigkeit geprüft. Da in einem Gebiet nur jeweils eine DVB-T-Multiplex-Zulassung vergeben werden kann, auf einem DVB-T-Multiplex jedoch mehrere Programme Platz haben, werden die Antragsteller in den Fällen, wo sich die Versorgungsgebiete überschneiden, eingeladen, sich auf eine gemeinsame Lösung zu einigen. Sollte dies nicht möglich sein, können einzelne Multiplex-Zulassungsinhaber per beschneidmässiger Auflage dazu verpflichtet werden, allfällige weitere interessierte Programmanbieter gegen angemessenes Entgelt zu verbreiten.

Fachkonferenz zur „Zukunft der Fernsehproduktion“

Gemeinsame Veranstaltung des FERNSEHFONDS AUSTRIA und der Filmstadt Wien in den Wiener Rosenhügel-Studios

Am 07.12. 2007 lud der bei der RTR-GmbH eingerichtete FERNSEHFONDS AUSTRIA in Zusammenarbeit mit der Filmstadt Wien zu einer Fachkonferenz mit dem Thema „Die Zukunft der Fernsehproduktion in Österreich“ in die „Halle 6“ der Wiener Rosenhügel-Studios.

Die Begrüßung hielt Kurt Mrkwicka, Geschäftsführer der Filmstadt Wien. Doris Bures, die für Medienfragen zuständige Bundesministerin, ging in ihrem Referat auch auf die aktuelle Diskussion um die vom ORF angestrebte Gebührenerhöhung sowie die Forderungen der „Initiative Film TV“ ein.

Grundsätzlich sprach sich Bures für eine Gebührenerhöhung im Sinne einer Inflations-Abgeltung aus, jedoch müsse dafür auch der ORF seine „Hausaufgaben machen“, so Bures, „das heißt auch Ausschöpfung aller Einsparungspotenziale und eine wirtschaftlich schlüssige Gesamtplanung“.

Bundesministerin Doris Bures kündigt Erhöhung der Film- förderungssumme an

Auf großes Interesse stieß Bures' Ankündigung, die Mittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA (derzeit jährlich EUR 7,5 Mio.) bis 2011 fast verdoppeln zu wollen. Möglich werden soll dies durch die sukzessive Umdotierung der Mittel des Digitalisierungsfonds in Richtung FERNSEHFONDS AUSTRIA.

Im Anschluss daran präsentierte Dr. Hermann-Dieter Schröder vom Hans-Bredow-Institut in Hamburg die Ergebnisse einer Qualitätsstudie über die Wirkungsweise des FERNSEHFONDS AUSTRIA in den vier Jahren seines Bestehens.

Fazit der Untersuchung: Durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA kam es in den vergangenen Jahren zu einem starken Anstieg an aufwändigen Koproduktionen. Außerdem verbleiben durch die Richtlinien des FERNSEHFONDS AUSTRIA mehr Verwertungsrechte bei den Produktionsfirmen, was bei diesen eine stärkere Kapitalbildung bewirkt.

Über die „Zukunft der Fernsehproduktion in Österreich“ diskutierten – moderiert von Andreas Kamm (MR Film) – anschließend: Wolfgang Feindt (ZDF/Reihen und Serien), Andreas Hruza (AV Medienbüro, Fachbeiratsmitglied des FERNSEHFONDS AUSTRIA), Danny Krausz (DOR Film), Heinrich Mis (ORF/Hauptabteilung Fernsehfilm), August Reschreiter (Medienwirtschaftlicher Berater im Bundesministerium für Frauen, Medien und den öffentlichen Dienst) sowie die Regisseurin Elisabeth Scharang.

Seminar: „Digitales Kino – Neue Möglichkeiten für die österreichische Filmwirtschaft“

Das Seminar beschäftigte sich mit dem Themenfeld „digitales Kino“

Am 12. und 13.11.2007 fand in den Räumlichkeiten der RTR-GmbH ein Seminar des Erich Pommer Instituts (<http://www.epi-medieninstitut.de>) zum Thema „Digitales Kino – Neue Möglichkeiten für die österreichische Filmwirtschaft“ statt. Die Veranstaltung gab einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklungen. Es wurden die Neuerungen in Bezug auf die zukünftige Digitalisierung der gesamten Produktionskette – von den Filmaufnahmen über die Postproduktion bis hin zu Archivierung, Distribution und Vorführung – behandelt. Die Themen haben einen Überblick über die wichtigsten Fachbegriffe und Finanzierungsmöglichkeiten vermittelt und den Status Quo der Technologie aufgezeigt.

Eine Fortsetzung des Seminars ist geplant

Die Zusammenarbeit des FERNSEHFONDS AUSTRIA mit dem Österreichischen Filminstitut und dem Erich Pommer Institut (Potsdam) findet im Jahr 2008 in der Veranstaltung „Digital Content Distribution: Legal, Regulatory and Commercial Developments in New Media“ eine Fortsetzung.

FERNSEHFONDS AUSTRIA: Neue Antragstermine und Auszeichnungen

Die Antragstermine für 2008 stehen fest

Zum letzten Antragstermin des Jahres 2007 wurden 13 Projekte mit einem Gesamtherstellungsvolumen in Höhe von rund EUR 11 Mio. eingereicht. Die Entscheidungen werden noch vor Weihnachten bekannt gegeben. Die Antragstermine für das Jahr 2008 sind:

- Di., 29.01.2008
- Di., 06.05.2008
- Di., 29.07.2008
- Di., 21.10.2008

„ZOUZ“ bester deutschsprachiger Dokumentarfilm 2007

Preis für Dokumentation von Regisseurin Daniella Marxer

Die vom FERNSEHFONDS AUSTRIA 2006 mit EUR 57.000 geförderte Dokumentation „ZOUZ“ von Daniella Marxer hat den 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm 2007 erhalten, der mit EUR 6.000 dotiert ist. Der Film ist eine französisch-deutsche Koproduktion (Navigator Film und Zeugma Films). Der Nachwuchs der weltweit vermögendsten und gesellschaftlich einflussreichsten Familien wird im Schweizer Elite-Internat „Lyzeum Alpinum Zuoz“ auf ein elitäres Leben in der Wirtschafts- und Finanzwelt vorbereitet. Der Film dokumentiert den außerordentlich konfliktreichen Alltag, der nur durch einen rigiden Tagesablauf und strenge Sanktionen unter Kontrolle gebracht werden kann.

Bester Bildungsfilm: „Reise zur Wiege Europas“

Film von Petrus van der Let wurde ausgezeichnet

Ein weiterer ebenfalls vom FERNSEHFONDS AUSTRIA geförderter Dokumentarfilm (1. Antragstermin 2007, EUR 13.000) wurde beim Europäischen Festival des Bildungs- und Wissenschaftsfilms in Wien mit dem Preis für den besten Bildungsfilm ausgezeichnet. Die „Reise zur Wiege Europas“ von Regisseur Petrus van der Let (Petrus van der Let Filmproduktion) ist eine filmische Expedition zu den Mythen von Homer und enthüllt auch ein spannendes Kapitel österreichischer Archäologie-Geschichte.

Aktuelle Ausschreibungen der KommAustria gemäß § 13 Privatradiogesetz (PrR-G)

Beschränkte Ausschreibung von Übertragungskapazitäten	Ende der Ausschreibungsfrist
WEIZ (Weizberg Gasthof) 100,9 MHz KOA 1.468/07-004	24.01.2008, 13 Uhr

Gemäß § 13 Abs. 3 PrR-G ist diese Ausschreibung auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Website der RTR-GmbH unter: <http://www.rtr.at/de/rf/Ausschreibungen>.